



Gundelfingen, den 25. Mai 2009

Bezahlbares SchülerInnen-Essen aus der Region - Rentabilität für die Pächter

Sehr geehrte Frau Landrätin,

ich wende mich heute mit folgendem Problem und entsprechenden Fragen an Sie. Es geht um den längerfristigen Erhalt des Pachtverhältnisses der Cafeteria des Albert-Schweitzer-Schulzentrums in Gundelfingen. Ähnliche Probleme haben eventuell auch die weiteren Pächter der Cafeterien an unseren Kreisschulen.

U.a. von der Cafeteria AG des AS-Bildungszentrums habe ich erfahren, dass die Nebenkosten für den Betrieb der Cafeteria unerwartet hoch ausgefallen seien und dass mit der hohen Pacht und der 19%-Mehrwertsteuer der weitere Betrieb der Cafeteria fast nicht rentabel zu führen sei. Die Cafeteria AG schätzt die Zusammenarbeit mit der derzeitigen Pächter-Familie, die regionale Erzeugnisse anbietet und für ein gesundes schulgerechtes Essensangebot aufgeschlossen ist. Ein Pächterwechsel oder die Erhöhung der Essenspreise sollte vermieden werden. Das Angebot an „Schleckereien“, einer weiteren Einnahmequelle, ist im Interesse einer gesunden Ernährung bewusst niedrig gehalten. Die Cafeteria AG setzt sich u.a. mit mehreren Aktionen dafür ein, dass die Organisation der Essensausgabe vereinfacht wird und dass zukünftig mehr SchülerInnen das Angebot nutzen, um einen rentablen Betrieb zu unterstützen.

Für mich stellt sich die Frage, inwieweit der Landkreis/das Landratsamt die derzeitige Situation, die an anderen Cafeterien der Kreisschulen ähnlich sein wird, verbessern kann. Ich weiß, dass in Gundelfingen statt der 8% (wie von der Gemeindeprüfungsanstalt vorgeschlagen), nur 6% des Umsatzes als Pacht eingefordert werden. Andere Behörden verlangen für ihre Cafeterien meines Wissens teilweise keine Pacht. Die Höhe der Nebenkosten ist mir nicht bekannt, ist aber wohl ein großer Brocken. Zusätzlich belasten die 19 % Mehrwertsteuer den Preis für das Essen.

In diesem Zusammenhang stelle ich für meine Fraktion folgende Fragen:

1. Sind dem Landratsamt in der Region andere Schulen und Behörden bekannt, in denen den Pächtern die Pacht verbilligt bzw. ganz erlassen wurde?
 2. Sind die Verträge mit den Pächtern an den jeweiligen Kreisschulen identisch oder wurden diese unterschiedlich ausgehandelt?
 3. Ist es dem Landratsamt möglich, die Pacht zu erlassen oder niedriger anzusetzen?
 4. Aus welchen Posten wie Heizung, Wasser, Energieverbrauch etc. setzen sich die Nebenkosten zusammen und nach welchem Schlüssel werden sie derzeit unter den Schulträgern und den Pächtern aufgeteilt?
 5. Ist bei den Nebenkosten eine Reduzierung und/oder Umverteilung möglich?
-



Unser sicher gemeinsames Anliegen ist es, weiterhin regionale Anbieter mit regionalen Produkten als Pächter zu haben, deren Essensangebote qualitativ hochwertig und trotzdem bezahlbar sein sollten. Bundesweit agierende Catering-Ketten wären eine schlechte von uns nicht vertretbare Alternative.

Ein weiterer Kostenpunkt sind die 19% Mehrwertsteuer, die den Essenspreis verteuern.

Wir fordern Sie, Frau Landrätin, daher auf, sich auf allen Ebenen für eine geringere Mehrwertsteuer (7%) für SchülerInnen-Essen in Schulcafeterien/Schulmensen einzusetzen.

Mit der Bitte um Beantwortung und/oder Behandlung im nächsten Schul- und Kulturausschuss verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Gerlinde Westermayer